

Politik als Wissenschaft

Festschrift für Wilfried Röhrich
zum 70. Geburtstag

Herausgegeben von

Michael Take



Duncker & Humblot · Berlin

**Festschrift für Wilfried Röhrich
zum 70. Geburtstag**



David Rieck

Politik als Wissenschaft

Festschrift für Wilfried Röhrich
zum 70. Geburtstag

Herausgegeben von
Michael Take



Duncker & Humblot · Berlin

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten

© 2006 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fotoprint: Color-Druck Dorfi GmbH, Berlin

Printed in Germany

ISBN 3-428-12182-1
978-3-428-12182-3

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ⊖

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

Vorwort

Diese Festschrift für Wilfried Röhrich zum 70. Geburtstag will einen angesehenen Politologen ehren – einen Wissenschaftler, der eine fachliche Spezialisierung zu vermeiden verstand, indem er sich immer wieder neuen Problemfeldern der Politikwissenschaft zuwandte. Daraus erklärt sich der anspruchsvolle Titel „Politik als Wissenschaft“. Untergliedert ist die Schrift analog der traditionellen Dreiteilung der Disziplin, die noch die Lehre strukturiert, während sich der wissenschaftliche Diskurs auf engere Forschungsfelder konzentriert hat. Die Trilogie dient deshalb nur als Rahmenorientierung, um den fachlich und gegenstandsbezogen ausdifferenzierten Kernbereich der Politikwissenschaft mit seinen heutigen Forschungsfeldern exemplarisch aufzuzeigen. Freilich steht dieses Unterfangen nur für eine allgemeine Intention. Denn ebenso wenig wie ein Politikwissenschaftler ernsthaft für sich beanspruchen kann, seine Disziplin in ihrer gesamten Breite erfassen zu können, so verfehlt wäre es, die qualitätsvollen Beiträge als allein beispielgebend für die Forschungsgebiete der Politikwissenschaft im Rahmen der Sozialwissenschaften herausstellen zu wollen.

Der Titel der Festschrift erinnert an Max Webers berühmten Vortrag „Politik als Beruf“. In ihm wird bekanntlich die politische Professionalisierung thematisiert, wonach die traditionellen Honoratioren-Politiker sukzessive durch Politiker abgelöst wurden, die als Berufspolitiker nicht mehr *für*, sondern *von* der Politik leben. Auch der Politologe als Forscher und Lehrer lebt nicht (nur) *für*, sondern grundsätzlich *von* der Wissenschaft; auch er übt einen Beruf aus, der analog zu Webers Forderung an den Politiker vor allem Verantwortung und Augenmaß verlangt, aber ebenfalls Leidenschaft im Spektrum einer engagierten Wissenschaft. Nicht die isolierte Perspektive des unbeteiligten Beobachters kennzeichnet die Position der Politikwissenschaft. Vielmehr zielt die Disziplin auf die politische Realität, liegt doch ihren Fragestellungen immer ein Erkenntnisinteresse zu Grunde, das bei unserem Jubilar als ein emanzipatorisches bezeichnet werden kann. So ergriff Wilfried Röhrich stets engagiert Partei: wie in der Demografieforschung vom Verständnis einer par-

tizipatorischen Demokratie aus, ohne hierbei die Frage zu vernachlässigen, wie sich das Leistungssoll komplexer politischer Systeme mit dem demokratischen Emanzipationsziel verbinden lässt.

Darüber hinaus hat sich unser Jubilar auch der politischen Praxis zugewandt und damit das starre Schema der Unterscheidung von Theorie und Praxis überwunden. Das Terrain der Macht, auf dem sich die politische Gestaltung vollzieht, müsse man, so Wilfried Röhrich, selbst betreten haben. Wer nie in Politik involviert gewesen sei, werde diese kaum verstehen. In diesem Rahmen hat sich unser Jubilar der wissenschaftlichen Politikberatung gewidmet: immer bereit, sich in den Prozess der Informationsbeschaffung, der Analyse der Probleme und der Vorbereitung von Entscheidungen einbeziehen zu lassen. Hinzu kommt, dass er nicht nur mit seinen zahlreichen wissenschaftlichen Schriften auf die Praxis einwirkte. Er hat sich auch explizit in vielen populären Arbeiten an eine breite Öffentlichkeit gewandt.

Insgesamt kann Wilfried Röhrich auf eine ungewöhnlich vielseitige Publikationstätigkeit zurückblicken, wie es die Zusammenstellung seiner Buchveröffentlichungen am Ende dieser Schrift zeigt: eine große Zahl von Arbeiten – inklusive einschlägiger Studienbücher – sowohl zur Politischen Ideengeschichte und zur Analyse politischer Systeme als auch zur Internationalen Politik. Im Jahre 2000 erschien mit seinem umfangreichen Buch „Herrschaft und Emanzipation. Prolegomena einer kritischen Politikwissenschaft“ eine „Art Summa“ (Anton Pelinka): die Summe seines in vielen Jahren erarbeiteten Verständnisses der Politikwissenschaft – ein Werk, in dem sich seine eigene Bandbreite und die der Disziplin spiegeln. Auch dieses Buch bedurfte wie die zahlreichen Schriften des Jubilars in allen ihren Facetten eines Autors, der, wie Wilfried Röhrich, in den Mittelpunkt seiner Reflexionen stets das Prinzip Verantwortung gestellt hat, also die Doppelfrage, vor wem und wofür Verantwortung zu tragen ist.

Entsprechend dem Spektrum der Publikationen von Wilfried Röhrich ist auch diese Festschrift gestaltet. Im ersten Problemfeld, dem der Politischen Theorien und der Ideengeschichte, geht es u. a. um eine Vielzahl von Denkern der Politik und der Soziologie, deren Ideen zur Realgeschichte im Verhältnis von Herausforderung und Antwort stehen, wobei die Antwort wiederum sowohl eine theoretische als auch eine reale Herausforderung beinhalten kann. Es ist jedoch nicht nur der Bezug zur jeweiligen Epoche, der vorherrscht; den Erkenntnissen kommt auch in-

soweit eine Epochen übergreifende Bedeutung zu, als frühere Probleme den heutigen ähneln. Mehr noch: Die Orientierung hier vereinter Beiträge an den Problemlagen der Gegenwart zeigt, dass politische Fragen nicht nur vor der Notwendigkeit eines neuen Denkens stehen, sondern dass ihre Interpreten auch mit Erfolg daran gegangen sind, früheres, teils verschüttetes Denken neu zu beleben.

Im zweiten Bereich, dem der Politischen Systeme und der Politikfelder, wird ersichtlich, dass sich die Forschung von großen Entwürfen verabschiedet und theoretischer wie empirischer Bescheidenheit Platz gemacht hat. Das Politische System ist zwar nur ein wissenschaftliches Konstrukt, das allein einen ausgewählten Ausschnitt aus der Realität vermittelt, der auf inhaltlichen und methodischen Überlegungen beruht, aber auch Bewertungen des Autors erkennen lässt. Gleichwohl sind solche Ausschnitte in einem Maße komplex, dass sich die Forschung auf überschaubare Politikfelder konzentriert hat. Das gilt auch für den Vergleich politischer Systeme im Zeichen der Systemkonkurrenz und insbesondere für den empirischen Leistungsvergleich anhand messbarer Indikatoren in der Produktions-, der Distributions- und der Legitimationsosphäre. Die erwähnte Bescheidenheit und die Konzentration auf Politikfelder sind zu begrüßen, ermöglichen sie doch, wie die Beiträge zeigen, intensive Forschungserträge.

Im dritten Bereich schließlich, in dem der Internationalen Politik und der Außenpolitik werden aus unterschiedlichen Perspektiven Strukturen, Probleme und Entwicklungstendenzen der neuen Weltpolitik präzise aufgezeigt. Aber auch hier lässt sich deutlich erkennen, dass sich das Forschungsinteresse auf Subsysteme im internationalen System verlagert hat – konkret vor allem auf die Europäische Union, der gleich sechs Beiträge gewidmet sind. Nach dem Ende des Ost-West-Konflikts und nach den Ereignissen des Herbstes 1989 in Mittel- und Osteuropa steht die EU vor einem weitreichenden Entwicklungsprozess. Ein Europa demokratischer Rechtsstaaten soll die architektonische Leitlinie bilden. Es stellt sich jedoch auch die Frage, ob in einer noch nicht konsolidierten Europäischen Union die Erweiterung um zehn bzw. zwölf Staaten Mittel- und Osteuropas mit noch anhaltender Transformation zur Demokratie nicht zu übereilt erfolgte und ob durch die neuen und zukünftigen Mitgliedstaaten nicht eine asymmetrische EU-Machtform erwächst.

Noch ein Wort des Dankes: Ich danke dem Verlag Duncker & Humblot für die gute Zusammenarbeit, und ich danke den Autoren, die mit